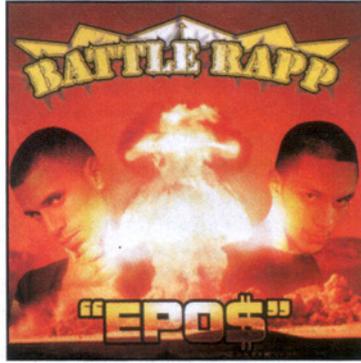


BATTLE RAPP

Epo\$

(By Fuss / Level Eight / Groove Attack)



Battle Rapp nennen sich nicht nur Battle Rapp, weil der Name so geil ist. Vielmehr heißen die beiden Berliner mit bürgerlichen Namen David Battle und Alex Rapp. So. Eine Runde Mitleid für alle Rapper, die Patrick Knödelhuber oder Horst Losensky heißen. Und jetzt eine Runde Lobeshymnen auf Lex und Dave, die mit ihrem "Epo\$" – wie seit "Game Set Match"-Zeiten erwartet – ein rundes, innovatives Album abliefern. Mal "konventionell", öfter jedoch doubletime spuckend, machen die zwei ihrem Namen alle Ehre. Hier wird tatsächlich meistens gebattlet und angegeben, glücklicherweise ohne sich allzu weit aus dem Fenster zu lehnen: Keine Knarren, keine unglaublichen Gangstergeschichten, dafür jede Menge lässige, trotzdem blitzschnelle Flex-Flows, unterbrochen von der ein oder anderen Spliff-Pause ("Prendelo"). "Hände hoch", eine drumwise crunke Animationshymne, featuret zwar maskierte Prominenz, macht aber schon vor sidos spät platzierter Strophe alles klar. Ebenfalls ein Brecher das bombastische, mit Schlumpf-Soul versehene "Epo\$", das von dem schlüpfrigen "Fingerfuck" abgelöst wird: R&B-Hook trifft Ausführungen bezüglich aktiver Handentspannung – sehr unterhaltend. Das auf dramatischen Streichern inszenierte "Action Jack" macht zwar produktionstechnisch nicht die große Welle, exerziert aber genüsslich alles durch, was an Battle Rapp geil ist. Und Level Eight-Kollege Megaloh darf auf dem programmatischen "Machine Gun Rap" machinegunrappen und somit wären die meisten Highlights erwähnt. Ach ja: Der Live-Track "Wir steigen auf" macht allen Zweiflern deutlich, dass Battle Rapp ihre Tracks nicht cypypasten, sondern tatsächlich genug Luft und Zungenmuskulatur haben, um endlos Silben ins Publikum zu ballern.